

[ca. 1650]

A

"VERZEICHNUS DER JENIGEN [BEDUERFTIGEN?] PERSONEN, SO VON MYNEN
HERREN [AMMANN BZW. STABFUEHRER UND RAT DER STADT ZUG]
ERLAUBTNUS HABEND JN DEN WAELDERN ... ZE HOLTZEN, THUE-
RES, UNDT UNUZES UFFZELAESEN UND ZUO BRENNHOLTZ ZEMACHEN."

<i>Alt Werni Fridlins</i>	<i>säligen frauw [Veronika Knupp]</i>	<i>und Söhn</i>
<i>Martin Bader</i>	<i>Jogli Burger</i>	
<i>Lentz Thwerenboldt</i>	<i>Der alt Futer [=Fuetter]</i>	
<i>Osl Herster</i>	<i>Osl Bachman der Vischer</i>	
<i>Jogli Schikher</i>	<i>Hans Ut [t]inger uffrechtli</i>	
<i>Oswaldt Schönbrunner</i>	<i>Der alt Schikher"</i>	

Von Stadt- und Amrats *Beat II.* Zurlauben
AH 73, 174 und 185 - Blatt 174^V und 185 leer

[1649]

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN] BE-
ZUEGLICH EINES HANDLEHENS DES KLOSTERS FRAUENTHAL IN
MASCHWANDEN

Gruber/Frauenthal 338 sowie AH 16/52, 62, 63

"Frauenthaler Handt Lächen zuo Maschwanden betröfende.

*Jn Zürich ist uns starkh fürgeworffen dass solcher ehrschatz gantz Ungebürend
sy, und Jn Jrer Landtschafft nit khönne geduldet werden etc. provincial-
recht.*

Aber ein gebürenden ehrschatz mögen sy woll Lyden.

Dütet worden uff den Jarzins.

*Jst auch von [Hans Ludwig] Schneebeger [Seckelmeister von Zürich]
das natural der Lächen und Jrer Arth expliciert worden.*

*Uff solche wyse wurd das Handtlechen zum Erb Lächen gemacht wan so grosse
uffschlag gelten sollen 400 R.*

Die alten brüch und gwonheiten bringend das nit mit.

Die verglychung zwüschen beeden Parthyen tentieren.

*Wider uff mangel derselbigen Jnn respect der Oberkheit [gemeint die Stadt
Zug als Kastvögte] den [Oswald] Willmann uff gruoßsame Bürgschafft
Lychen mitt Vorbehalt der schon bezalten Summa die sy dem Ludi Waldere*

ersezen sollen.

Jtem ist ettwan der Hooff umb ein mehrern Zins zuo Verlychung Jnskhönftig.

Zuo merkhen ob der Wilimann sich instellen und umb das Lächen anhalten wärdien oder Nit.

Nota. Nachdenkhens haben wye man ein gwüssen tax der erblechen machen Kan."

Es folgen noch einige Notizen in anderem Zusammenhang:

"Der H a n n s hatt ein Vasli mit Wein abgladen.

Dem wirt zuo Rumeltikhon [=Rumentikon] ein ochs gestolen.

Diebspuren zuo Hattwyl ein Khuoschellen.

Nota. Landschr[eiber von Zug, Adam S i g n e r] diener gschlagen".

AH 73, 175 und 184 - Blatt 184^V leer

68 B

[1653? August]

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN ZUR JAHRRECHNUNG¹ VOM 10. AUGUST 1653 IN BADEN]

EA VI 1, 192 (Nr. 103)

"Das concept von H. [Johann Rudolf] W e t t s t e i n [Tagsatzungsgesandter von Basel] concipiert Jn die Cantzly [der Grafschaft Baden] gegeben donstag abendts von H. Obersten [Sebastian Peregrin] Z w y e r [Agent des Röm. Reiches].

Der Verwis den H. Gsanten von Lucern [Ulrich D u l l i k e r und Laurenz M e y e r v o n B a l d e g g]: als man von der vorgesterigen Resolution Jn französischen sachen [das Bündnis gemeint] gewichen; so Jnen disreputierlich sye. Und allen Lucernern die schuldt gegeben worden.

Dis Frytag morgens den 22.

Abents darvor hand die H. Abgeordneten Jr Ex. [Jean D e l a B a r d e] guote worth bracht und mit Namen das sy die gesanten Jrs theils mit den oferten woll zefriden wärien, aber Jre H. undt Obern bedenkens haben wurdendt. Und haben Jnen von andern Articlen als der Heimmahrung, Jtem des schrybens an König [L u d w i g XIV.], Jtem der Abrechnungen halber nichts angemeldt, die Punct aber Nachgents Jn schrifft Jm übergeben worden.

Darüber zwahr ein wyttleüffige Andtwort formiert.